

Gestalten Sie die Zukunft des Rhein-Erft-Kreises aktiv mit!



Lebenswerte Stadt / Mensch im Raum

Stadtplanung und Kriminalprävention

Beschreibung:

Die Planung von Wohnraum kann sowohl das Sicherheitsempfinden positiv beeinflussen als auch dazu beitragen, Tatgelegenheiten und somit Kriminalität zu reduzieren.

Häufig führen Angst vor Kriminalität und Unsicherheitsgefühle im öffentlichen Raum zu einer Einschränkung der Teilnahme am öffentlichen Leben. Die **Implementierung kriminalpräventiver Maßnahmen** im Städtebau ist demnach nicht allein von der Gestaltung des öffentlichen Raums abhängig, sondern erfordert von der Sensibilisierung bis zur Realisierung die Beteiligung unterschiedlicher Akteure. Die Einbeziehung verschiedener Verantwortungsträger ist immanent für die erfolgreiche Umsetzung kriminalpräventiver Maßnahmen.

Ziel:

Gemeinsames Ziel ist die Schaffung sicherer und sicherheitsstärkender Lebensräume für alle Nutzergruppen. Die Einbeziehung von Kommunen, Bauherren, Investoren, Architekten, Planern, Mietern, Eigentümern und Wohnungsbaugesellschaften zur Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten in Planungsprozessen ist dabei für alle Seiten von Vorteil.

Relevante Ebenen:

- Sicherheitsorientierte, bedarfsgerechte und auf zukünftige Anforderungen ausgestattete städtebauliche und architektonische Gestaltung;
- Sozialer Schutz durch nachbarschaftliche Kontakte, Förderung von Gemeinschaft und Entwicklung von Konfliktmanagement;
- Engagement und Verantwortung lokaler Sicherheitsakteure (Polizei und sonstige Sicherheitsdienstleister), Eigentümer, Kommunen und weiterer Institutionen für das Quartier und den bebauten Raum sowie den Sozialraum.

Ansprechpartner:

Jani Nakos

Themen-Partner: Sicherheit

Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
Kompetenzzentrum Internationale Sicherheit (KIS)
50676 Köln

www.kis-rfh.de

